

# N a c h r i c h t.

Von dem Augenblicke, als der ihige Verleger der wiener Realzeitung dieses Institut übernahm, war er darauf bedacht, solches so nützlich, so interessant und so reizend und anmuthig für den Leser zu machen, als es die Wünsche des Publikums zu fordern schienen. Er gesteht es selbst — unges wohnt etwas für mehr auszugeben, als es wirklich ist, daß eben diese Wünsche des Publikums, so wie die seinigen, bisher größtentheils noch unerfüllt geblieben sind. So manche Sache unterliegt im Anfange gewissen Schwierigkeiten, die nur nach und nach mit gutem Erfolge können gehoben werden. Der Patriot, der Mann von Standhaftigkeit läßt sich aber dadurch keines Weges abschrecken, er überwindet endlich alle Hindernisse, und wird um so gemeinnütziger, weil sich das, was er vorträgt, was er unternimmt, nun auf Erfahrung gründet; weil er jeden Schaden, den die Zukunft drohet, vorauszusehen, und alle krummen Wege abzuschneiden, Gelegenheit gehabt hat. Keine einseitigen groben oder hämischen Kritikastereyen, keine ausgeschriebenen Abhandlungen, keine schalen Anekdoten, keine ökonomische Erfahrung von zweydeutigem Werthe, keine schmactlosen Reime sollen mehr den Werth einer Zeitung herabstimmen, die in der That als das leseuswürdigste Journal der Gelehrsamkeit und der Kunst angesehen werden sollte. Mehrere, geschickte, bekannte Arbeiter — wahrlich nicht einer — ein anderer Plan, ein den Materien angemessener, lebhafter Styl, mehrere Ankosten, die den Verleger, wenn sie gleich den Werth der Einnahme übersteigen, nie reuen werden, mögen der Realzeitung für das Jahr 1777. zur Empfehlung dienen.

Berehrungswürdiges Publikum! ohne dich abzuwürdigen, nämlich deinen Beyfall sklavisch zu erbetteln, verlangen ihn vielmehr die dermaligen Arbeiter an der Realzeitung als einen Sporn zu ihrer größern Bemühungen. Was ist es auch anders als einzig der Beyfall und das Bewußtseyn Nutzen stiften zu können, das wahre Gelehrte anweizen kann, ihre nie nach Werth bezahlten Stunden und Jahre dem allgemeinen Besten aufzuopfern.

Folgendes ist die Skizze des Planes, nach welchem die Zeitung künftig bearbeitet werden wird. Fast jeder Artikel hat seinen eigenen Mann, und einer ist der Sammler aller Materien. Es ist ganz natürlich, daß in einem Wegen nicht alle Artikel vorkommen können, wenn anders unter jeder Rubrik etwas Interessantes seyn soll; aber man wird für Mannigfaltigkeit eben so sehr als für eine gute Wahl Sorge tragen, damit jeder Leser befriediget werde. Druck und Papier sollen dieses Werk besonders empfehlen, und wo Kupferstiche zur Erläuterung der Abhandlungen erforderlich sind, da wollen wir keine Kosten sparen, solche beyzufügen.



## Neuigkeiten.

Realitäten nämlich, was zu wissen der Mühe werth ist. Nicht als ob wir dadurch einen Eingriff in die politischen Zeitungsrechte wagen wollten, nichts weniger. Es sind mehr Raisonnements über wichtige gesch. bene Dinge, durchwebt mit Anmerkungen, statistischen, physikalischen u. Inhalts, für die Wissbegierde so anzüglich, als oft interessant für das Herz. Herr Prof. Klein hat diesen Artikel übernommen.

## 1. Erbländische Litteratur.

Dieser Artikel begreift in sich: Biographien verstorbener Gelehrten, Anzeigen von Errichtung neuer Lehrstühle, Schulen, und alle neue Einrichtungen, welche die höhern Studien, die Gymnasien und deutschen Schulen zum Vorwurfe haben; dazu kommen noch alle Beförderungen der Gelehrten und ihre Todesfälle. Was diesen Artikel besonders interessant machen wird, und wodurch man dem Publikum einen angenehmen Dienst zu erzeigen hoffet, ist, daß der Realzeitung jeden Monat ein Bogen soll beygelegt werden, der alle Bücher anzeigt, die im Lande oder auch auffer dem Lande gedruckt werden, wenn sie Inländer zu Verfassern haben. Man nennet den Titel des Buchs, den Ort wo es gedruckt oder im Verlage ist, den Preis, und erzählt in Kürze den Inhalt. Gefällt es Jemanden, den Inhalt eines Buchs selbst einzusenden, so wird es uns willkommen seyn, nur muß die Einsendung dem Verleger keine Kosten machen. So kann auch jeder sein Buch, wovon er die Anzeige verlangt, zurük erhalten, sobald er bekannt macht, daß es ohne Kosten geschehn kann. Der Autor sucht bekannt zu werden, der Verleger suchet das Werk abzusetzen. Diese Nachricht muß beyden um desto angenehmer seyn, da die Einrichtung getroffen worden, daß für das Künftige auf jeder erbländischen Universität, Akademie und Gymnasium Exemplarien dieser Zeitung gehalten werden, und folglich das Buch und der Verfasser in allen Erbländen bekannt werden. Bey wichtigen Werken ein Auszug, bey minder wichtigen blos der Titel, selten eine Recension. Der Verfasser ist der Herr Rath de Luca.

## 2. Ausländische Litteratur.

Her überall Recension, und hiermit Glück zum neuen Jahre. Wäberlich, wenn man seit langen Jahren ein Zuschauer war, wie einseitig, wie parthenisch, wie schaal, wie ungerecht, wie hämisch, wie grob so viel Journalisten Deutschlands bisher mit den östreichischen Produkten umgiengen, so muß man endlich die Gedult verlieren, die Feder ergreifen, und nicht wie sie nach Anekdoten haschen, dem Leser mehr von dem Verfasser sagen, als das Buch selbst sagt, den verdammnen, jenen loben, wie der Wind bläst, nein, ihnen von ihren Neuigkeiten auch die runde Wahrheit mit schlichten Menschenverstande zu sagen, viele ihrer Urtheile zu revidiren, doch allezeit mit mehr Bescheidenheit

und Mäßigung, als sie uns bisher gelehret haben. Man wird also in diesem Artikel die fremden Werke zwar streng, aber gerecht beurtheilen. Der Verfasser sind Verschiedene, die sich unter jedem Artikel nennen werden.

### 3. Ungarische Litteratur.

Diese wird der Herr Senator von Windisch in Presburg besorgen, den das Publikum aus seiner Erdbeschreibung von Hungarn und andern nützlichen Werken bereits so vortheilhaft kennet.

### 4. Theater.

Von den neuen Stücken wird unter dieser Rubrik Rechenschaft gegeben. Ueberhaupt werden wir so viel davon sagen, als die Zeit und Umstände es erlauben. Herr Klemm liefert wie allezeit diesen Artikel.

### 5. Geschichte.

In dieser wird der Herr Professor Wigt an der Universität verschiedene Beyträge liefern.

### 6. Naturgeschichte.

Der Freyherr Karl von Meidinger und der berühmte Mineralog Herr Ignaz Edler von Born werden uns zu diesem Fache Beyträge mittheilen.

### 7. Die Künste das Münz- und Finanzwesen.

Diesen Artikel übernimmt der Freyherr Friederich von Meidinger, k. k. wirklicher Hofrath.

### 8. Preisaufgaben.

Diese gehören zu dem Artikel, ausländische Litteratur.

### 9. Landesgesetze und Verordnungen.

Zu Zeiten auch ausländische, wenn sie von besonderer Wichtigkeit sind, doch nur im kürzesten Auszuge, die einheimischen werden wir in Kürze ausziehen, und sie gleichsam als eine politische Begebenheit anführen. Sie gehören zu der Rubrik Neuigkeiten.

### 10. Politische Rechnung und Anzahl der Verstorbenen.

Süßmilchs Werk, Henslers Beyträge — wer kennet sie nicht. Nach dieser Art wird der Herr Rath de Luca politische Tabellen über die Ordnung des menschlichen Lebens, in der Geburt, Leben und Tode liefern. Diese Ta-

bellen werden bloß das Erbländische zum Gegenstande haben, und so wird der Wunsch des berühmten Süßmilch von einer Seite erreicht, daß jeder Staat anfangen möchte, solche Tabellen zu liefern.

### 11. Wetterbeobachtungen.

Diese werden wir dem berühmten kais. Hofastronom Hell zu verdanken haben.

### 12. Physik, Mathematik, Mechanik &c.

Unsere berühmtesten Männer in diesen Wissenschaften zu Wien werden sich in ihren Beyträgen nennen.

### 13. Vermischte Nachrichten.

Was endlich unter die oben angeführten Rubriken nicht kam gebracht werden, soll zum Schlusse eines jeden Blattes unter dieser zu finden seyn. Hieher gehören Gedichte, Musikalien, merkwürdige Anekdoten, kleinere Nachrichten, u. s. w.

Die Verfasser werden zwar jeden Beytrag, der eingedruckt zu werden verdienet, mit Vergnügen und Danke annehmen, doch müssen sie sich alle Persönlichkeiten verbitten. Es ist ihre Sache nicht, das Publikum zu täuschen, oder sich zu Sprachröhren gallfüchtiger Leute gebrauchen zu lassen.

Was die Abhandlungen betrifft, womit uns, wie wir wünschen, andere sowohl inn- als ausländische Gelehrte und theilnehmende Freunde beehren, so versichern wir, daß solche in unserm gemeinnützigen Blatte ebenfalls ihre Stelle erhalten sollen, wosern sie den Beyfall der ordentlichen Mitarbeiter verdienen werden.

So empfehlen sie denn ihr Unternehmen der Ermunterung, Unterstützung und Wohlgerogenheit des Publikums, welche sie zu verdienen sich nach allen Kräften bestreben werden.

---

Die Pränumeration wird in dem k. k. privilegierten von Kurzbeckischen Realzeitungskomptoir in der untern Bräunerstrasse No. 1152. für das ganze Jahr mit 4 fl., und halbjährig mit 2 fl. angenommen, und das erste Stück den 3. Jänner ausgegeben werden, den folgenden aber ist allemal der Dienstag Nachmittag um 4 Uhr bestimmt. Die auswärtigen Liebhaber haben sich an das k. k. Postamt allhier zu wenden. Die Aufschrift sowohl der inn- als ausländischen Beyträge, die man einschicken will, ist: an das privilegierte k. k. von Kurzbeckische Realzeitungskomptoir in Wien.